



**Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen - Mitte
September - November 2018**



**„Gott sei Dank“
und Ihnen auch**

Editorial

In diesem Gemeindebrief steht das „Danken“ im Vordergrund. Im geistlichen Wort, ab Seite zwei, lesen Sie, wie wichtig es ist, vor allem Gott für das, was er für uns getan hat, zu danken. Auf Seite vier stellt sich der Förderverein vor und dankt für die finanzielle Unterstützung.

In der Reihe „Wissenswertes über die Elia-Kirche und den Gottesdienst“ beschäftigen wir uns ab Seite fünf mit den Kollekten. Am Ende des Artikels sagen wir auch wieder „Danke“. Auf Seite sieben berichten wir über den „Zehnt“.

Pastor Marc Gommlich und Diakonin Edit Szilágyi laden zum Reformationsgottesdienst und zu einem Dankeschönessen im Anschluss an den Gottesdienst ein (Seite 19).

Einen Rückblick auf die KidsGames im August lesen Sie auf Seite acht.

Heidi Burghardt hat uns ihren Steckbrief überlassen (Seite 13) und auf Seite 16 erfahren Sie Neues aus dem Kirchenvorstand und dem Förderverein.

Für das Weihnachtsmusical suchen wir wieder Mitspielerinnen und Mitspieler. Näheres erfahren Sie auf Seite 18.

Auf Seite 14 stellen wir Ihnen die Internationale Christliche Botschaft Jerusalem (ICEJ) vor und auf Seite 17 berichtet die Freie Evangelische Schule Hannover (FESH) über ihren ersten Abiturjahrgang.

Wir, die Mitglieder des Redaktionskreises, wünschen Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen.

Christa Meißner

Titelbilder:

Geld: Uwe Schlick / pixelio.de 635612
Rohbau Sakralraum: ELIA - KG

Danken.

Ein offenes Geheimnis.

Warum ich das Danken als ein offenes Geheimnis bezeichne? Weil es unglaublicher Weise so ist. Wir alle wissen ganz genau, dass Danken gut tut; mir selber, wenn mir gedankt wird. Dadurch spüre ich, dass der Andere sieht, was ich für ihn getan habe und es anerkennt. Auch umgekehrt funktioniert das, wenn ich einem anderen Menschen meinen Dank ausspreche. Dazu kommt auch noch, dass ich durch meinen Dank eingestehe, dass ich es ohne die Hilfe des anderen nicht so gut, nicht so schnell oder sogar gar nicht geschafft hätte. Ich habe es nicht alleine geschafft, sondern mit der Hilfe eines anderen. Das bedeutet Danken.

Genauso verhält es sich mit Dingen, für die ich dankbar bin: „Danke, dass es heute etwas zu Essen und zu Trinken gibt.“

Wenn ich für etwas dankbar bin, gestehe ich mir doch selber ein, dass mir klar ist, dass es nicht selbstverständlich ist, dass ich es habe und nutzen kann.

Und es ist ein offenes Geheimnis, dass der Mensch, der seinen Dank zum Ausdruck bringt, etwas Gutes zurück bekommt. Die eigene Sichtweise verändert sich in positiver Art und Weise. Der dankbare Mensch weiß, dass er nicht alles alleine schafft. Der dankbare Mensch weiß, dass vieles im Leben ein Geschenk ist, auf das er keinen Einfluss hat.

In einem wunderbaren Lied heißt es: „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan“.

Ja, dass ist dann doch ein Geheimnis im Danken, das leider von vielen Menschen vergessen wurde. Dankbar zu sein, fällt ja vielen heute schon schwer genug. Gott gegenüber dankbar zu sein, ist wirklich fast in Vergessenheit geraten.



Das einfachste Beispiel dreht sich wieder ums Essen und Trinken. Wer betet denn heute noch vor dem Essen und drückt damit seinen Dank Gott gegenüber aus? Ein reich gedeckter Tisch und volle Regale im Geschäft sind selbstverständlich geworden. „Dafür brauche ich doch nicht zu danken.“ Aber wehe, der Tisch ist dann eines Tages nicht mehr gedeckt. In solchen Fällen stellen wir Menschen den Kontakt zu Gott gerne schnell wieder her: „Warum tust du uns das an, Gott, dich kann es ja gar nicht geben.“

Wer nicht gelernt hat, dankbar für alles und jeden in seinem Leben zu sein, verliert den Halt, wenn alles und jeder allmählich verschwindet. Wer dagegen Gott gegenüber dankbar ist, weiß, dass alles auf dieser Welt nicht von Dauer ist. Sein Leben wird ruhiger und gelassener. Nein, nicht nur das. Der dankbare Mensch schätzt das, was er hat und auch die Menschen in seinem Leben

um ein Vielfaches mehr. Denn er weiß, dass alles in unserer jetzigen Welt nicht selbstverständlich und auch nicht von Dauer ist. Vieles, nein, doch wohl eher alles im Leben ist ein Geschenk.

„Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan. Bedenke, in Jesus vergibt er dir gern. Du darfst ihm, so wie du bist, nahn.“

Wenn es eine Sache, einen Menschen, ein Eingreifen Gottes in unserem Weltgeschehen gibt, für das wir vor allem anderen dankbar sein können, dann ist es Jesus.

Ohne Jesus ist alles nichts. Mit Jesus aber, erhält alles im Leben einen Wert. Und selbst der Tod wird zum Leben.

„Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan. Bedenke, in Jesus vergibt er dir gern. Du darfst ihm, so wie du bist, nahn“

Gibt es etwas oder jemanden in deinem Leben, für das oder den es sich lohnt, Gott gegenüber dankbar zu sein? Ja, Danken schützt vor Wanken. Das gilt für Freundschaften, Ehe und für den Glauben an Gott und Jesus Christus.

Ihr Pastor Marc Gommlich



„Arme Kirchenmäuse suchen reiche Verwandte“

Förderverein der Evangelisch-lutherischen Elia-Kirchengemeinde Langenhagen e.V.
35-Jähriges Jubiläum im Februar 2019

Es ist bald 35 Jahre her, dass sich unter diesem Motto 23 Frauen und Männer aus dem damaligen IV. Pfarrbezirk der Elisabeth-Kirchengemeinde trafen und den „Kirchbauverein der zu gründenden Ev.-luth. Kirchengemeinde Stadtmitte Langenhagen e.V.“ ins Leben riefen. Weil am 1. Oktober 1987 die Eliagemeinde selbständig wurde und Kirche und Gemeindezentrum Ende 1988 fertiggestellt waren, wurde am 18. März 1989 aus dem Kirchbauverein der „Förderverein der Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen e.V.“

Beim Bau des Gemeindehauses hatte sich die Gemeinde verpflichtet, die Unterhaltungskosten dieses Teils des Gemeindezentrums selbst aufzubringen. Dabei hilft seitdem der Förderverein. Außerdem werden Rücklagen geschaffen für Reparaturarbeiten. Da die Landeskirche sicherlich weitere Einsparungen vornehmen wird, ist die Gemeinde auch in Zukunft auf die Hilfe des Fördervereins angewiesen.

Des Weiteren wird das kirchliche Leben gefördert: Betreuung von Kindern und Jugendlichen, von alten und hilfsbedürftigen Menschen, sowie Pflege des Gottesdienstes und der Gemeindegemeinschaft. Heute liegt der Schwerpunkt des Vereins bei der Aufbringung und Aufstockung von Personalkosten.

Das Gehalt unseres Pastors, Marc Gommlich, wird zu 25% vom Verein

getragen, da die Landeskirche nur noch 75% trägt.



Das Gehalt unserer Diakonin, Edit Szilágyi, (siehe Foto) wird zu einem erheblichen Teil vom Förderverein finanziert. Ohne sie gäbe es nicht die vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche. Hier einige Beispiele:
das Krippenspiel im Forum
der Familientag im Mai
die Jugendfreizeit in Rumänien im Juli
die KidsGames im August

In den wöchentlichen Treffen geht sie liebevoll und aufmerksam auf unsere Kinder und Jugendlichen ein.

Wir schätzen sie sehr und würden gern sicherstellen, dass sie noch lange in der Elia-Gemeinde für unsere Kinder da ist.

Wir suchen auch weiterhin nach „Reichen Verwandten“ und sind dankbar für jede Zuwendung. Sybille Oelkers

Förderverein der Elia Kirchengemeinde
Langenhagen, FEL:
IBAN: DE07 2505 0180 0000 0018 18
BIC: SPKHDE2HXXX
Sparkasse Hannover

Kollekten

In der Serie „Wissenswertes über die ELIA-Kirche und den Gottesdienst“ wollen wir uns in dieser Ausgabe mit den Kollekten beschäftigen.

Das Wort Kollekte ist von dem lateinischen Begriff *colligere* abgeleitet und bedeutet sammeln.

Die Kollekte ist eine Geldsammlung für kirchliche und karitative Zwecke, die in den christlichen Kirchen während oder nach dem Gottesdienst gesammelt wird.

Bereits im 2. Buch der Könige 12, 9-11 wird berichtet, dass der salomonische Tempel in der Regierungszeit von König Joas durch Geld ausgebessert wurde, das Tempelbesucher beim Verlassen des Tempels spendeten.

Auch in den urchristlichen Gemeinden wurde Geld für besondere Zwecke gesammelt.

Der Apostel Paulus schrieb z.B. in seinen Briefen an die Römer, Korinther und Galater, dass einige Gemeinden Gaben zusammen gelegt haben, um Armen zu helfen. Auch hat er genauere Anweisungen für die Kollektenpraxis gegeben. An jedem ersten Tag der Woche, dem Tag des urchristlichen Gemeindegottesdienstes, sollte Geld für einen vorher festgelegten Zweck beiseite gelegt werden.

In den Gemeinden der evangelischen Landeskirche werden in jedem Gottesdienst Kollekten gesammelt. Es gibt zwei Arten der Gottesdienstkollekte: den Klingelbeutel und die Ausgangskollekte.

Für Sonn- und kirchliche Feiertage legt die Landesynode verbindlich für alle Gemeinden den Kollektenzweck fest. Sie sind im landeskirchlichen Kollektenplan aufgeschrieben. Der Plan wird für jedes Kirchenjahr neu beschlossen.



Es gibt drei Kollektenarten:

Pflichtkollekten, die von der Landeskirche festgelegt werden. Hierzu gehören z.B. die Hilfsaktion Brot für die Welt, gesamtkirchliche Aufgaben der EKD, Volks- und Weltmission, das Diakonische Werk, die Telefonseelsorge und die Sprengel- und Kirchenkreiskollekte.

Die Sprengelkollekte wird durch die Landessuperintendentur festgelegt und die Kirchenkreiskollekte, in unserem Fall, vom Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen.

Durch beide Institutionen werden z.B. Patenschaften und regionale Anliegen unterstützt.

Wahlpflichtkollekten, sie werden von der Landeskirche vorgeschlagen, allerdings können die Gemeinden bis zu

12 Kollekten mit einem anderen Zweck belegen.

Es sind z.B. die Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe, Bahnhofs- und Seemannsmission, Hospiz- und Palliativarbeit, Gefängnisseelsorge, verschiedene Diakonische Aufgaben, Weltmission sowie Seelsorge an Blinden, Taubblinden und Gehörlosen.

Freie Kollekten der Kirchengemeinde.

Der Kirchenvorstand der Elia-Gemeinde erstellt für jedes Kirchenjahr einen Kollektenplan, in dem die Belange der eigenen Gemeinde stark berücksichtigt werden. Regelmäßig sammeln wir für das Gehalt unserer Diakonin, für die volle Pfarrstelle, den Förderverein, die Gemeindegemeinschaft und den Gemeindebrief. Außerdem werden z.B. die Evangelisation in Sachsen, die christliche Drogenarbeit „Neues Land“, Kaleb, Missionare in Frankreich, den Niederlanden und Bolivien und vieles mehr bedacht

In der Regel wird in den Gottesdiensten zwei Mal gesammelt, nämlich im Klingelbeutel und am Ausgang.

Nach den Abkündigungen im Hauptgottesdienst werden während eines Liedes Klingelbeutel durch die Besucherreihen gereicht.

In unserer Gemeinde wird darin für Zwecke gesammelt, die im eigenen Plan aufgeführt sind.

Am Ausgang bitten wir in der „goldenen Schale“ um Spenden, deren Zweck in der Regel der landeskirchlichen Pflicht-

oder der Wahlpflichtkollekte entnommen wurde.

Außerdem gibt es bei uns einen Opferstock, in dem Geld für diakonische Aufgaben in der Eliageemeinde eingelegt werden kann. Er befindet sich rechts am Ausgang vom Kirchenraum ins Foyer.



Auch bei Trauungen werden Kollekten gesammelt. Hier entscheidet das Brautpaar über den Zweck. Allerdings gibt Pastor Gommlich gern Tipps.

Unsere Gottesdienstbesucher haben die Möglichkeit, im Kirchenbüro Kollektenwertscheine in verschiedenen Stückelungen zu erwerben (2,50, 5,00, 10,00 und 25,00 Euro). Diese Scheine



werden wie gewohnt, in den Klingelbeutel oder die goldene Schale gegeben. Am Jahresende bekommen die Käufer eine Spendenbescheinigung über die Gesamtsumme der erworbenen Wertscheine. Diese Spende kann von der Steuer abgesetzt werden.

Wie bereits erwähnt, wird das Gehalt unserer Diakonin, Edit Szilágyi, zu 100 % aus Kollekten und Spenden bezahlt. Wir bekommen von der Landeskirche oder dem Kirchenkreis keine Zuschüsse.

Frau Szilágyi macht eine hervorragende Kinder- und Jugendarbeit und sie engagiert sich in vielen Bereichen der Gemeinde, sodass wir auf ihre Mitarbeit nicht verzichten wollen und können.

Unser Pastor, Marc Gommlich, wurde von der Landeskirche nur mit 75 % einer vollen Stelle angestellt. Da wir als Gemeinde aber einen „ganzen“ Pastor haben möchten, werden die fehlenden 25 % ebenfalls aus Spenden und Kollekten aufgebracht. Für die volle Pfarrstelle wird bereits seit einigen Jahren gesammelt. Als bekannt wurde, dass von der Landeskirche die Pfarrstelle gekürzt wird, hat der damalige Kirchenvorstand die Aktion angeschoben und ein Fond gebildet.

Wir sind sehr dankbar, dass es uns immer wieder gelingt, diese Beträge aufzubringen.

Dies geht natürlich nur mit Ihrer großzügigen finanziellen Hilfe.

Möchten Sie sich auch an den Personalkosten beteiligen? Dann unterstützen Sie mit Ihrer Spende unseren Förderverein oder werden Sie Mitglied.

Über unseren Förderverein berichten wir an anderer Stelle dieses Gemeindebriefes ausführlich.

Wir möchten uns bei allen, die unsere Arbeit durch Kollekten oder Spenden unterstützen, herzlich bedanken.

Christa Meißner

Der Zehnt

Der Begriff „Zehnt“ bezeichnet eine etwa zehnpromtente Steuer in Form von Geld oder Naturalien an eine geistliche oder eine weltliche Institution. Eine solche Abgabe war bereits im Altertum in verschiedenen Kulturen nicht nur des Orients bekannt.

Bereits im Alten Testament (1. Mose 14,20) lesen wir, dass der König Melchisedek von Abraham den Zehnten der Kriegsbeute als freiwillige Abgabe erhielt. Das spätere Gesetz Mose schreibt vor, dass die Israeliten dem Herrn einen Zehnten vom „Ertrag des Landes und den Früchten der Bäume“ sowie von den Rindern und Schafen geben sollen (3. Mose 27,30). Der Zehnte war zum Dank für die Gaben Gottes gedacht und für den Unterhalt des Stammes Levi, dem der Tempeldienst zugewiesen war und sie deshalb keinen Landbesitz hatte. Die Naturalabgabe konnte auch durch eine Geldabgabe ersetzt werden.

Im Neuen Testament wird von den Christen kein Zehnter gefordert, sondern nur eine freiwillige Unterstützung armer Mitchristen und Gemeinden. Die Bibelstellen in Matthäus 23,23 und Lukas

11,42, in denen Jesus augenscheinlich am Zehnten festhält, prangern jedoch lediglich das Verhalten der Pharisäer und Schriftgelehrten an, die das mosaische Gesetz streng erfüllten und sogar noch verschärfen. Allerdings ließen sie die Liebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit völlig außer acht. Am Deutlichsten äußert sich Paulus im Brief an die Korinther über die Zwangsabgaben. Er bevorzugt eindeutig die freiwilligen Gaben.

Im Mittelalter forderten verschiedene Kirchenväter von den Gläubigen die Abgabe eines Zehnten. Regional unterschiedlich erhielten meist der Bischof, der Pfarrer, die Armen und das Bistum je ein Viertel des Zehnten. Durch das Eigenkirchenwesen (Grundherren, z.B. Adelige besaßen Kirchen als Eigentum) und die Klöster als weltliche Grundherren, wurde der Zehnte oft zur weltlichen Abgabe.

In Deutschland hielt sich der Zehnt noch bis ins 19. Jahrhundert. In vielen Fällen war die Abschaffung mit einer Ablösesumme verbunden, die oft zur starken Verschuldung der Bauern führte. Um das nötige Geld zur Verfügung zu stellen, wurden Sparkassen gegründet.

Der „Zehnt“ in der heutigen Zeit wird von den großen Kirchen über die Finanzämter eingezogen. Die Kirchensteuer ihrer Mitglieder beträgt in Bayern und Baden-Württemberg acht Prozent und in den übrigen Bundesländern neun Prozent der Einkommens- bzw. Lohnsteuer. Bei der Berechnung werden allerdings Kinderfreibeträge abgezogen.

Christa Meißner



= Singen, lachen, spielen = alle machen mit !

So hieß es im Lied, dass wir an jedem Morgen der Kinderwoche zum Auftakt gesungen haben.

22 Kinder bis zur sechsten Klasse und zwölf Mitarbeiter „machten mit“ und trafen sich in der letzten Ferienwoche zum „Singen, Lachen, Spielen“. Sie folgten der biblischen Geschichte von David und überlegten in Kleingruppen, was das für ihr eigenes Leben bedeutet.

Nachmittags stand sportliche Betätigung im Mittelpunkt: Fußball, Schwimmen, Ball abjagen, Inliner fahren. Wer es ruhiger mochte, konnte beim Basteln mitmachen.

Am Freitag Nachmittag waren Eltern und Geschwister zum Abschlussfest eingeladen. Die Kinder präsentierten ihre Gruppen-Schlachtrufe und waren stolz auf ihre KidsGames-Medaillen.

Bei Kaffee und Kuchen zeigten sich alle Eltern und Kinder begeistert von der Woche und fragten schon nach dem Programm im nächsten Jahr. Dann wird Michael Kaufmann vom 05. bis 09.08. mit vielen, vielen Legosteinen zur Kinderwoche kommen! Dorothe Wehrmann



01.09.18, 10:00 Uhr Langenhagener
Kinderkirchentag zum Thema: „Wasser,
Jesus, Leben.“; Martins-Gemeinde,
Engelbostel

02.09.18, 18:00 Uhr, ChurchHour:
„... es geht um die Wurst“
wieder mit Trickkünstler Tommy Bright

15.09.18, 9:00 Uhr, Frauenfrühstück mit
Christa Affeld, Osnabrück; Thema:
„Achterbahnen des Lebens“

15./ 16.09.18, Connect 2018 in Celle
Anmeldung unter:
<http://www.ec-connect.de>

06.10.18, 9:00 Uhr, JederMann-Früh-
stück mit Johann Hesse,
Gemeindehilfsbund, Walsrode; Thema:
„Glauben Juden, Christen und
Muslime an denselben Gott?“

28.10.18, 10 Uhr, Familiengottesdienst:
„Ob Jona wohl schmeckt“

28.10.18, 18 Uhr, Abendgottesdienst

23.11.18, 19:11 Uhr, FreakyFriday

01.12.18, 9:00 Uhr, Frauenfrühstück

02.12.18, 30jähriges Kirchbaujubiläum

09.12.18, 10 Uhr, Familiengottesdienst:
„Gideon und seine Männer“

09.12.18, 18 Uhr, Abendgottesdienst

16.12.18, 18:00 Uhr, ChurchHour:
„Hier ist noch ein Plätzchen frei“

27.12.18 - 01.01.19,

Ski- und Silvesterfreizeit
(Junge Erwachsene, ab 18 Jahren)
Berchtesgadener Land, Hintersee

14. - 16.06.2019, Familienfreizeit
Altenau, Harz

Christlicher Senio- renkalender 2019 – kostenlos!

Senioren ab 75, die gerne einen christli-
chen Abreißkalender kostenlos erhalten
möchten, bestellen ihn bitte im Kirchen-
büro, bis 10. Dezember, unter Tel. 724
18 16 (Kirchenbüro). Ihnen entstehen
keinerlei Kosten.



Spenden zum Erhalt der vollen Pfarr-
stelle erreichen uns nur über den
Förderverein der Elia Kirchengemeinde
Langenhagen, FEL:
IBAN: DE07 2505 0180 0000 0018 18
BIC: SPKHDE2HXXX
Sparkasse Hannover

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

Sonntags und an kirchlichen Feiertagen 10:00 Uhr

Kindergottesdienst während der Predigt in zwei Gruppen:

- „Klein“: von 3 Jahren bis 2. Klasse
- „Groß“: von der 3. Klasse bis 12. J.

im Anschl. Büchertischangebot

Am 1. Sonntag im Monat
mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat
anschl. Kirchenkaffee

Während aller Gottesdienste Bild- und Tonübertragung in die „Kinderstube“ (für Erwachsene, die ihre Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren beaufsichtigen)

Am 5. Sonntag im Monat
zusätzlich: 18:00 Uhr
Abendgottesdienst, Gebet und Segnung;
vorher ab 17:00 Uhr „Kleines Buffet“

Alle unsere Gottesdienste sind auch als CD und MP3 erhältlich

Eltern-Kind-Kreis (0 bis 3 Jahre)
freitags 09:00 bis 10:30 Uhr
(außer in den Ferien)
Ansprechpartnerin: Edit Szilágyi

EliaFamily, mit Café für Eltern mit Kleinkindern und Programm für Kinder in zwei Altersgruppen von 3 bis 8 und 9 bis 12 Jahren
samstags 09:30 bis 12:00 Uhr
nächster Termin mit Frühstück:
08.09.2018

EC - Jugendarbeit in Elia:



Entschieden für Christus
Langenhagen
www.ec-langenhagen.de

Teenkreis „ÆLIANER“ (ab 12 J.)

freitags ab 17:30 Uhr

(ausser an FreakyFriday-Abenden und in den Ferien)

FreakyFriday – der ultimative
Teens-Gottesdienst

Action - Input - Fun (ab 12 J.)

Freitag 23.11.2018; 19:11 Uhr

Thema: „80er Jahre“

Jugendkreis „ÆLIANER“ (ab 16 J.),
2. und 4. Sa. des Monats ab 18:00 Uhr,
Open End, mit Abendbrot & guter Gemeinschaft
Thema: „Die ersten christlichen Gemein-
den. - Wie lebten die ersten Christen?“

Vor- und Hauptkonfirmandentreff
dienstags 17:00 - 18:30 Uhr

(außer in den Ferien)

Gebetskreis, 14-tägl. Mi. 9:00 Uhr
(genaue Termine im Schaukasten)

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat, 15:00 Uhr

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19:45 Uhr

Jüngerschaftstreff Mi. 05:30 Uhr

Musikalische Kreise

(ausser in den Ferien)

Posaunenchor Di. 18:30 Uhr

ÆLIANER-Jugendband Fr. 19:15 Uhr

Jugendband „EmbraceD“ Mo. 20 Uhr

Denn wo zwei oder drei in meinem Namen
zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte.

Mt. 18, 20

Bibelstunde im Gemeindehaus *

mittwochs 15:30 - 16:30 Uhr

Bibelstunde am Abend *

im Forum Langenhagen

mit Pastor Marc Gommlich

am 3. Donnerstag im Monat

um 19:00 Uhr * nicht in den Ferien

Hausbibelkreise

montags 19:00 Uhr wöchentlich

Ehep. Homt Tel. 1 61 47 27

19:30 Uhr wöchentlich

Malte Borschel Tel. 0157/35693196

19:30 Uhr 14-täglich

Sybille Oelkers Tel. 77 79 86

(für Frauen)

19:30 Uhr 14-täglich

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

20:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

samstags 17:00 Uhr wöchentlich

(für junge Erwachsene)

Kontakt: Kirchenbüro Tel. 7 24 18 16

Interessiert? Einfach anrufen!

Kollektenwertscheine

Gottesdienstbesucher der Elia-Kirche haben die Möglichkeit, zu den Kirchenbüro-Öffnungszeiten Kollektenwertscheine unterschiedlicher Stückelung zu erwerben. Die Wertscheine kommen, wie gewohnt, in den Kollektenbeutel und am Ende des Jahres erhält man eine Spendenbescheinigung, deren Betrag von der Steuer abgesetzt werden kann.

Kontakte, die weiterhelfen:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3

30938 Burgwedel / Großburgwedel

Tel. 05139 / 99 76 - 12

Fax 05139 / 99 76 - 22

e-mail: DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle

Ostpassage 11

30853 Langenhagen

Tel. 72 38 04

Fax 72 38 07

e-mail: lebensberatung@kirche-langenhagen.de

www.lebensberatung-langenhagen.de



Diakonisches Projekt DIA-DEM

Hilfe für Angehörige von
Demenzkranken

Tel. 59 04 252 (Birgit Kröger)

oder über das Gemeindebüro

Hilfe für Schwangere

Kaleb

KOOPERATIVE • ARBEIT • LEBEN • EHRFÜRCHTIG • BEWAHREN

Sag Ja zum Leben!

www.Kaleb.de

Ansprechpartnerin:

Birgit Karahamza,

Tel. 58 87 30 od. 0176 / 75 55 54 01

e-mail: kaleb-igh@web.de

Neues Land

- Drogenberatung

Steintorfeldstr. 11

in Hannover,

Tel.: 33 61 17 -30 /-33 /-34 /-35

Öffnungszeiten: Mo - Do 15-17 Uhr

- Kontaktcafé BAUWAGEN – für
Drogenabhängige.

Unter der Raschplatzhochstraße.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 14-17 Uhr

Leitung / Ansprechpartner:

Michael Lenzen Tel. 65 58 05 39



www.neuesland.de

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33
30853 Langenhagen
Tel. 7 24 18 16
Fax 7 24 18 52

e-mail: allgemein@elia-kirchengemeinde.de

web: www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Di.: 16:00 – 17:00 Uhr
Mi. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr

Sekretärin: Birgit Eberhardt
7 24 18 16

Pastor: Marc Gommlich
98 42 80 91 oder
0160 91 92 76 09
marc.gommlich@gmx.de

Küsterin: Annegret Fedrowitz
77 74 36

Kinder- und Jugendreferentin:
Edit Szilágyi
77 95 38 68 oder
0173 3 82 86 65

Kontoverbindung:

Empfänger KKA/ELIA-Gemeinde
IBAN: DE85 5206 0410 0000 0060 41
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Stichwort 1145 und
Verwendungszweck

Kirchenvorstand:

Heribert Borschel
Pastor Marc Gommlich (stellv. Vors.)
Uwe Homt
Dr. Hans Köbberling
Dr. Thomas Rau
Sebastian Stein
Dietmar Wehrmann (Vors.)

„**ELIA**“ ist der Gemeindebrief der
Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde
Langenhagen-Mitte.

Herausgeber:

Kirchenvorstand der
Elia-Kirchengemeinde
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:

Uwe Homt (V.i.S.d.P.)
Thomas Braun (Layout)
Marc Gommlich
Christa Meißner

e-mail: allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Unidruck GmbH & CO. KG,
30167 Hannover

„**ELIA**“ erscheint viermal im Jahr in
einer Auflage von 3.350 Exemplaren
und wird kostenlos an alle Haushalte
der Gemeinde verteilt, auf die ELIA-
Homepage gestellt und ist dort jederzeit
abrufbar.

„Leben aus der Quelle“

Ref.:

Leben aus der Quelle, Leben nur aus dir,
Leben aus der Quelle des Lebens. (2x)

1. Und du erforscht mich, veränderst mein Denken,
nur noch aus dir will ich leben, oh Herr. (2x) **Ref.**
2. Hilfst mir zu schweigen und auf dich zu warten,
nur noch aus dir will ich leben, oh Herr. (2x) **Ref.**

3. Willst mich gebrauchen, als Salz für die Erde,
nur noch aus dir will ich leben, oh Herr. (2x) **Ref.**

Text & Musik: Lukas Di Nunzio

© 1995 Hänssler Verlag



Name: Heidi Burghardt

Wohnort: Langenhagen

Familienstand: ledig

Beruf: Heilpädagogin, Heilerziehungspflegerin

Wie und wann sind Sie in die Elia - Gemeinde gekommen?

Seitdem ich Ende 2013 nach Langenhagen-Zentrum gezogen bin, komme ich in die Elia-Gemeinde. Bereits 1998 hatte ich durch meine Arbeit beim DRK Doris Merckens kennengelernt, die mich zum Gottesdienst einlud; im Herbst 1999 besuchte ich auch die Elia-Zelt-Mission.

Gruppe / Mitarbeit:

Organisation von Veranstaltungen, zum großen Teil mit Gastrednern zu den Themen Israel und Gebet; Bibelstunde; Gebetsdienst; Kirchencafe.

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

In über 28 Jahren bewussten Unterwegsseins mit Jesus frage ich kontinuierlich nach Seinem Willen. Ich möchte Seine Wege im Vertrauen auf Seine Güte gehorsam gehen, so bleibt mein Leben spannend und offen für Veränderungen. Der Heilige Geist leitet mich

durch Lobpreis- und Anbetungslieder, Gebet und Fürbitte sowie das Lesen des Wortes nah an Gottes Herz. Nur dort erfahre ich geistliche Übereinstimmung mit Seiner Wahrheit über mich und die Welt, mein Herz wird fest und erfüllt mit Seiner Liebe und Seinem Frieden.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Elia ist in Bewegung und offen für neue Begegnungen, weil sie ein Ziel hat: andere mit dem Evangelium zu erreichen! Ich erlebe die Elia-Gemeinde nahbar und frisch, u.a., aufgrund innovativer Jugendarbeit und Angeboten für junge Familien! Elia liegt in meiner Nachbarschaft und daher begegnet man Geschwistern eben nicht nur in der Kirche!

Was hätten Sie gern geändert?

In einer besonders für Israel immer bedrohlicheren Zeit, rege ich die aktive Partnerschaft zu einer messianisch-jüdischen Gemeinde in Israel an; so könnte die Elia-Gemeinde unseren Geschwistern, den Jesus-gläubigen Juden, praktisch und geistlich Unterstützung bieten und durch den Austausch selbst von Gott gesegnet werden.

Ihre persönliche Lieblingsstelle aus der Bibel:

„Einem festen Herzen bewahrst du den Frieden, den Frieden, weil es auf dich vertraut.“ (Jesaja 26; 3)

Ihr persönliches Lieblingslied:

„Leben aus der Quelle“.

(Liedtext siehe Seite 12, unten)
oder anhören bei YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=A8ZgKqhTJms>)

Die Internationale Christliche Botschaft Jerusalem ist eine dem Christlichen Zionismus zuzurechnende Organisation. Sie wurde im September 1980 in Jerusalem als ein Zeichen der Solidarität mit dem jüdischen Staat und dem Volk Israel gegründet. Es arbeiten heute ca. 50 Mitarbeiter in Vollzeit in der Zentrale.



Der ICEJ ist derzeit in über 90 Nationen mit regionalen Vereinen oder Zweigstellen vertreten. Sie repräsentiert Millionen von Christen auf der ganzen Welt. Der Präsident der ICEJ in Jerusalem ist Dr. Jürgen Bühler, der Gründungsmitglied des „Christlichen Forums für Israel“ ist und seit 1994 mit seiner Familie in Jerusalem lebt. Direktor des

Deutschen Zweiges der ICEJ, mit Sitz in Stuttgart, ist Gottfried Bühler.

Die Hauptziele der Organisation sind es, Israel ganz praktisch zu unterstützen.

Zudem setzt sie sich gegen Antisemitismus und Rassismus ein.

Ihre geschichtlichen Wurzeln sieht die ICEJ allerdings bereits in den 1970er Jahren, als bei Christen das Bewusstsein für das „Volk Israel und seine prophetische Rolle in der Neuzeit“ in den Blickpunkt rückte. Im Sommer 1980 erklärte das israelische Parlament Jerusalem durch das Jerusalemgesetz zur ungeteilten Hauptstadt Israels. Dies führte damals zu internationalen Protesten. Etwa 1.000 Christen aus aller Welt solidarisierten sich daraufhin mit Israel und nahmen am Laubhüttenfest teil. Die Vereinsgründung erfolgte dann, wie bereits erwähnt, im September.

Während des Golfkrieges im Jahre 1991 organisierte der ICEJ in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister von Ramat Hilfe für 280 Opfer. Es folgte die finanzielle und logistische Unterstützung jüdischer Auswanderer aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Acht Jahre lang wurden 50 Flüge organisiert und aus Spenden finanziert. Einige Mitglieder

des Vereins nahmen an der „Operation Salomon“ des israelischen Militärs teil, als im Mai 1991 äthiopische Flüchtlinge aufgenommen wurden. Die Organisation beteiligte sich finanziell an zwei äthiopischen Begegnungszentren in Israel.

Im selben Jahr eskalierte der Transnistrien-Konflikt und 400 Flüchtlinge wurden in Sicherheit gebracht. Später folgten Hilfen für sudanesische und weitere äthiopische Flüchtlinge.

Als sich Israel im Jahr 2000 aus dem Südlibanon zurückzog, unterstützte die ICEJ Flüchtlinge mit Babybekleidung und Hygieneprodukten.

Das „Grafted department“ wurde 2003 gegründet. Es organisiert für junge Erwachsene Arbeitsprojekte in Israel zusammen mit der Beteiligung am Laubhüttenfest und an Studienreisen in Israel.

Eines der wichtigsten Projekte der ICEJ ist die seit 2006 bestehende Partnerschaft mit Yad Vashem. Das Ziel ist es, den Antisemitismus zu bekämpfen.

Im selbem Jahr schloss man eine Partnerschaft mit der englischsprachigen Jerusalemer Tageszeitung „The Jerusalem Post“ ab, um ein internationales christliches Monatsmagazin herauszugeben.

Ebenfalls im Jahr 2006 wurde die Zahl von 100.000 jüdischen Einwanderern erreicht, die seit 1989 durch die Christliche Botschaft unterstützt wurden. Dies sind ca. 10 Prozent aller nach Israel eingewanderten Juden.

Der durch Mösergranaten bedrohten

Stadt Sderot, in der Nähe des Gaza-streifens, wurden sechs Luftschutzbunker finanziert.

Seit 2010 gibt es das „Haifa-Heim“, in dem z.Z. 70 Bewohnerinnen und Bewohner liebevoll betreut werden. Sie gehören zu den noch etwa 160.000 Holocaust-Überlebenden in Israel, von denen ca. 40.000 unterhalb der Armutsgrenze leben. Durch ihre schrecklichen Erfahrungen in den Konzentrationslagern wurden einige so schwer traumatisiert, dass sie keiner geregelten Tätigkeit nachgehen konnten. Gesundheitliche Probleme, die oft auf Mangelernährung in ihrer Kindheit und Jugend zurückzuführen sind, ziehen hohe Medikamentenkosten nach sich. Dies sind auch Gründe für die Altersarmut.

Ein weiteres Projekt der ICEJ sind Patenschaften mit Bewohnern des „Haifa-Heims“. Mit der Übernahme einer Patenschaft kann mitgeholfen werden, dass diese Menschen ihren Lebensabend in Würde verbringen können.

Weitere Informationen unter:

www.patenschaft.icej.de

Aus der vielschichtigen Arbeit der Internationalen Christlichen Botschaft Jerusalem können wir Ihnen nur einige Bereiche vorstellen. Die Organisation ist auf Spenden angewiesen.

Vielleicht möchten Sie ja auch zu den Unterstützern gehören?

Näheres erfahren Sie unter:

www.icej.de

Christa Meißner

Neues aus Kirchenvorstand und Förderverein

Der neue **Kirchenvorstand** trat am 6.6.2018 zum ersten Mal in der neuen Besetzung zusammen und wählte Dietmar Wehrmann zum 1. Vorsitzenden und Pastor Marc Gommlich zum zweiten Vorsitzenden.

Auch die Vertreter des Kirchenvorstandes im Kirchenkreis mussten neu gewählt werden: Pastor Marc Gommlich und Hans Köbberling mit den Vertretern Dietmar Wehrmann und Thomas Rau repräsentieren die Elia-Gemeinde im Kirchenkreistag des Kirchenkreises Burgwedel/Langenhagen.

Vom 1.8.2018 bis zum 31.7.2019 wird **Florian Niestroj sein freiwilliges soziales Jahr** in der Elia-Gemeinde leisten. Viele kennen ihn schon als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit und als Band-Mitglied. In diesen und in anderen Bereichen des Gemeindelebens wird Florian auch in seinem freiwilligen sozialen Dienst tätig sein.

Der **Förderverein** hatte 27.06.2018 seine Mitgliederversammlung für das Jahr 2018. Die Mitglieder des alten Vorstandes wurden wiedergewählt. Der Förderverein unterstützt die Gemeinde zurzeit vor allem bei den Personalkosten. Viele Dinge des Gemeindelebens wären ohne seine Unterstützung nicht möglich. Durch den Förderverein werden z.B. die Unterhaltung des 2. Bauabschnittes

(Gemeindebüro, Konfirmandenraum, Sakristei, Sitzungszimmer), die Anstellung der Diakonin und die Finanzierung der 1/4-Pfarrstelle getragen. Wir danken allen Spendern und Unterstützern des Vereins.

Die **Renovierung des Jugendraums** und die damit notwendigen Brandschutzmaßnahmen gestalten sich schwieriger als gedacht: Die Brandschutzauflagen sind sehr umfangreich und komplex. Außerdem ist es zurzeit schwierig, Handwerker für diese Maßnahmen zu finden. Ein Termin für die Baumaßnahmen lässt sich deshalb noch nicht nennen.

Dr. Hans Köbberling



Pastor Marc Gommlich und Florian Niestroj bei ProChrist 2018 im CineMotion Langenhagen

Ein besonderer Jahrgang am Ziel

Erstes Abitur in der Freien Evangelischen Schule Hannover (FESH)

Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt. (Philipp 4,13)

In der Freien Evangelischen Schule Hannover (FESH) gab es zum Schuljahresende einen beachtlichen Anlass zum Feiern: Der erste Abiturjahrgang konnte verabschiedet werden! Mit hoher Bestehensquote und Noten bis in den sehr guten Bereich hinein konnte dabei eine sehr positive erste Bilanz gezogen werden.

Bei einer großen Festveranstaltung in der Schullaula, an der FESH-Lehrer und die Familien der Schüler teilnahmen, wurden die Abiturzeugnisse ausgegeben und auch die Schulabgänger anderer Jahrgänge erhielten ihre Abschlusszeugnisse.

Die Schüler durften zurückblicken auf lange Jahre intensiven Lernens, erfolgreich absolvierte Tests und Prüfungen, unvergessliche Erlebnisse mit Mitschülern und Lehrern, auf manche Krise und viele Erfolge.

Für Roswitha Euler, die als Tutorin und Sek-II-Leiterin den ersten FESH-Jahrgang erfolgreich zum Abitur geführt hat, war die Abschlussfeier ein ganz besonderer und persönlicher Grund zur Freude. Aus einer Idee heraus ist es ihr gelungen, gemeinsam mit vielen Unterstützern die gymnasiale Oberstufe in der FESH zu etablieren: „Das Ziel ist erreicht! Die FESH ist jetzt eine Schule, in der man sämtliche Schulabschlüsse erreichen kann, wirklich ALLE: den Haupt- und Realschulabschluss und auch das Abitur!“

Schulleiter Jörg Gabriel hob besonders die geistlichen Momente an der FESH in ihrer Bedeutung für die Schüler hervor: „Das Buch im Morgenkreis, das



Lied im Gottesdienst, die Worte in der Andacht, die euch berührt haben, die euch in diesem Moment haben spüren lassen, dass Gott da ist, haben spüren lassen, dass Gott für uns ist. Ich wünsche mir, dass euch dieses Gefühl, diese Gewissheit begleitet, in dem, was nun kommt. Denn nach dem „entlassen werden“, beginnt nun auch etwas Neues. Ich gratuliere euch allen recht herzlich zu euren Abschlüssen! Alles Gute für euch und Gottes Segen!“

Die FESH ist eine staatlich anerkannte, christliche Privatschule in Hannover-Bothfeld, die sich durch ein starkes Miteinander auszeichnet. Nach der FESH-Grundschule mit Chor- und Forscherklassen, genießen die Schüler in der Kooperativen Gesamtschule (KGS) ab Klasse 5 eine Schullaufbahn mit einer hohen Durchlässigkeit zwischen den Schulformen (Gymnasium, Hauptschule und Realschule). Sie erleben eine individuelle Förderung durch differenzierten Unterricht, je nach Begabung, Neigung und Interesse des Einzelnen, sogar bis zum Abitur. Anmeldungen zum neuen Schuljahr sind in einigen Klassenstufen auch für „Quereinsteiger“ noch möglich.

Weitere Informationen unter:

www.fesh.de/

Aus der Kinder- und Jugendarbeit

Weihnachtsmusical 2018

Nach den Herbstferien, am Samstag, 20.10.2018 um 9:30 Uhr starten die Proben für das Weihnachtsmusical. Geübt und am Heiligen Abend aufgeführt, wird das Weihnachtssingspiel „Die sonderbare Nacht“ von Hella Heizmann.

Herzlich eingeladen sind Kinder ab drei Jahren und Jugendliche. Jüngere Kinder können in Begleitung der Eltern mitmachen. Es werden gesucht: ChorsängerInnen, SolosängerInnen, DarstellerInnen und InstrumentenspielerInnen.

Bei den Samstagsproben wird zum Start ein Frühstück für die ganze Familie angeboten. Eltern können im Chor mit-singen, beim Kaffeetrinken schnacken, beim Kulissenbau oder beim Kostüme nähen mithelfen.

Die Aufführung wird am Heiligen Abend, um 15:00 Uhr sein. Da uns das

Forum leider nicht mehr zur Verfügung steht suchen wir noch nach einem neuen Ort für die Aufführung. Den Ort werden wir rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine für die Chorproben:

Samstag,

20.10., 27.10., 03.11., 10.11., 17.11., 24.11. und 08.12.18,

jeweils von 9:30 bis 12:00 Uhr, mit Frühstück in Elia

Samstag, 15.12., Generalprobe 1, 10:00 Uhr

(Änderungen vorbehalten)

Samstag, 22.12., Generalprobe 2, 10:00 Uhr

(Änderungen vorbehalten)

Montag, 24.12. Aufführung um 15:00 Uhr,

Wir bitten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Proben regelmäßig teilzunehmen!

Edit Szilágyi



Forum Langenhagen, 24.12.2017

Einladung zum Reformationsgottesdienst mit Dankeschönessen

Allein die Bibel, allein Jesus Christus, allein die Gnade Gottes und allein der Glaube rettet. Neben all dem anderen Guten und auch neben all dem Falschen, das Martin Luther veröffentlicht hat, sind diese vier „Alleins“ (soli) das Beste. Wieso? Weil es viele Menschen damals zum Kern von Gottes Plan und Willen zurückgebracht hat. Und heute? Heute bröckeln diese vier „Alleins“ wieder einmal. Das Traurige daran ist, dass es eben genau das vor Luther auch schon gab. Es ist keine neue Entwicklung, dass die Bibel zu einem Buch unter vielen wird. Es ist keine neue Entwicklung, dass der Name Jesus in der Kirche kaum noch Bedeutung erhält. Wohin das führt ist schon längst klar. Deswegen lohnt es sich einen Blick in die Geschichte, auch in die Kirchengeschichte zu werfen. Aber wie in der Politik, so ist es auch in der Kirche: „Das kann man mit damals nicht vergleichen. Heute ist doch alles anders. Wir machen es besser. Das kann man ja heute nicht mehr so sehen.“

Hier beende ich meine Gedanken. Mehr zu Luther und mehr zu den vier „Alleins“ gibt es am neuen Feiertag, dem Reformationstag, am 31.10.2018 um 10.00 Uhr im Gottesdienst in unserer Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde. Natürlich spielen Martin Luther und ein paar seiner Gedanken eine Rolle. Aber nicht nur. Ein Heiliger (zumindest nach katholischer

Definition) war und ist er nämlich nicht.



Im Anschluss an den Gottesdienst noch ein großes Dankeschön mit deftiger Speise von unserer Kinder- und Jugendreferentin, Edit Szilágyi, und mir, Pastor Marc Gommlich. Wir wollen uns für die finanzielle Unterstützung unserer beiden Arbeitsstellen bei allen bedanken, die ab und zu oder auch regelmäßig dafür spenden. Edit Szilágyi wird zu 100% und meine Pastorenstelle mit 25% Spenden finanziert. Als Dankeschön gibt es einen großen Topf leckeres ungarisches Gulasch aus der Heimat von Edit Szilágyi. Dann werden die Jugendreferentin und der Pastor noch kurz über entscheidende Stationen in ihrem Leben berichten. Herzliche Einladung also zu unserem Reformationsgottesdienst am 31.10.2018 um 10.00 Uhr mit anschließendem Dankeschön von Pastor und Jugendreferentin.

Pastor Marc Gommlich



Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:



unidruck GmbH & Co KG
 Telefon
 0511- 7 000 000
 info@unidruck.de
 www.unidruck.de

HARDEL - ELEKTRO
 Elektroinstallationen
 Langenhagen
 Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
 www.elektro-hardel.de
 preiswert - pünktlich - zuverlässig



Langenhagen Osttor
HERZ APOTHEKE
 Erich-Ollenhauer-Str. 1
 Tel. 0511 / 12332660
 www.apoherz.de

J. OSTENDORP
 Malermeister GmbH
 www.j-ostendorp.de
 Emil-von-Behring-Straße 7F
 30853 Langenhagen
 Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87
 Mobil: 0171/6 83 61 90



Unser Service - Ihr Vorteil!
 Decke, Fußboden, Wand - alles aus einer Hand!

- Renovierung von Wohn- und Geschäftsräumen, Treppenhäusern und Fassaden
- Verkauf und Verlegung von Teppichboden, Parkett und Laminat

Wir beraten Sie gern!



Das Bestattungshaus
NAETHE
 BESTATTUNGEN
 Walsroder Str. 89
 jederzeit Tel: 72 59 55 55
 www.naethe-bestattungen.de



RICHARD EGGERS GmbH
 BESTATTUNGSINSTITUT
 Niedersachsenstraße 2, Tel. 77 54 59
 www.eggers-bestattungen.de

Langenhagen Osttor
fern **W**
 Reisebüro Touristik
 Erich-Ollenhauer-Str. 23
 Tel. 0511-738809 • www.fern-w-touristik.de

Opel-Service im grünen Bereich!
 www.opel-langenhagen.de



beer & sokolowsky
 Ihr Autohaus im Grünen
OPEL persönlich · ehrlich · kompetent!
 Grenzheide 50 · Langenhagen · ☎ (0511) 972 66-0

Stefan Post
 Bürosysteme GmbH
 Walsroder Str. 113 M
 30853 Langenhagen



Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 09:00 Uhr - 18:00 Uhr
 Sa. 10:00 Uhr - 13:00 Uhr
Schulbedarf - Bücher - Bürobedarf
 Tel.: 05 11 - 97 81 07-24 info@post-lh.de
 www.post-lh.de

VPV
 VERSICHERUNGEN
 Der Vorsorgeberater des öffentlichen Dienstes seit 1827
Ihr Vorsorgepartner
 Roman Katona
 Hauptstraße 11
 30855 Langenhagen
 Tel. 0511 / 33 29 12
 Roman.Katona@vpv.de
 www.vpv.de/agentur.boeiger/Startseite/

Feischerei
Riedel
 Partyservice
 Veranstaltungsservice
 Mittagstisch
 Hindenburgstr. 19 30851 Langenhagen
 Tel. 0511 / 73 44 52 www.feischerei-riedel.com

Seniorenheim
 Bachstrasse GmbH
 Bachstrasse 24
 30851 Langenhagen
 Tel: 0511 / 64 64 17-0
 www.bachstrasse.de



Das Bad www.jung-langenhagen.de
W JUNG & SOHNE
 Die Heizung
 Klusriede 18 30851 Langenhagen
 Tel. 0511 / 73 75 64

http://www.elia-kirchengemeinde.de

Elia-Gemeinde
Willkommen
 Unsere Homepage bringt Sie immer auf den aktuellen Stand



- Aktuelles
- Neu zugezogen?
- Gottesdienst
- Was gibt's alles
- Wir für Rumänien
- Gemeindebrief
- Wir über uns
- Standpunkte / Links

Wohnpark im Krodotal

Bei Interesse rufen Sie an!
 ☎ 053 22 / 7 89-1 21 (Schw. Barbara)
 E-Mail: wohnpark@dmk-harzburg.de
<http://www.dmk-harzburg.de/arbeitszweige/wohnpark-im-krodotal/>